

# Hochschule

## Apps für Studenten



**Leo Wörterbuch:** Bei mysteriösem Vokabelschwund im Langzeitgedächtnis kann man sich eines kleinen Tricks bedienen. Mit der Leo-Wörterbuch-App können Smartphone-Nutzer kostenlos Wörter und Redewendungen auf Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Russisch und Chinesisch nachschlagen und übersetzen lassen. In der Android-Version stehen zusätzlich Portugiesisch und Polnisch zur Auswahl. Auch die korrekte Aussprache kann abgerufen werden. Damit man Vokabeln besser trainieren kann, gibt es außerdem noch einen Vokabeltrainer. Die App ist kostenlos.



**Tinder:** Diese US-amerikanische App ist perfekt, um neue Leute in der Umgebung kennenzulernen. Der Facebook-Zu-

gang wird mit Tinder verbunden, dadurch hat der Nutzer über die App Zugriff auf die entsprechenden Profilbilder. Gesucht werden anschließend Männer und Frauen in einem Umkreis von bis zu 160 Kilometern. Außerdem kann man sich durch die Profilbilder anderer Tinder-Nutzer klicken. Das ist zugegeben ziemlich oberflächlich, macht aber Spaß. Und daraus machen kann ja jeder, was er will.



**Schneller lesen:** Auf dem Schreibtisch türmen sich schon Bücher- und Blätterstapel?

Oft muss man für die Uni so viel lesen, dass man die Stoffmenge kaum bewältigen kann. Die „Schneller lesen“-App kann da helfen, mit Spielen und Übungen die Lesegeschwindigkeit zu verbessern. Von heute auf morgen passiert da allerdings überhaupt nichts. Da heißt es: üben, üben, üben. Aber die Mühe lohnt sich! Für das iPhone kostet die App 4,49 Euro, für das Android-System 2,99 Euro.



**Uniplaner:** Ein bisschen Ordnung schadet nie – und jetzt wird das dem Smartphone-Nutzer richtig einfach gemacht. Ob Vorlesung, Übungsaufgaben, Hausarbeitsabgabe- oder Klausurtermin, alles lässt sich einfach im Uniplaner eintragen. Benachrichtigungen erinnern an Abgabetermine, außerdem können mehrere Stundenpläne erstellt werden. Diese Version ist nur für das iPhone erhältlich. Für Android gibt es allerdings ähnliche Anwendungen – zum Beispiel den Uni-Planner. Diese App ist sogar kostenlos erhältlich, die schicke iPhone-Version kostet 89 Cent.

Laura von Altröck

**Kontakt**  
Kölner Stadt-Anzeiger  
Redaktion Hochschule  
50590 Köln  
Tel.: 02 21 / 224 25 14  
E-Mail: hochschule@ksta.de  
Internet: www.ksta.de/campus

# Ideen gegen Lebensmittel-Verschwendung

**UMWELT** Die Ehrenfelder Akademie für Gestaltung Ecosign zeichnet Studenten für nachhaltige Konzepte aus

VON MIRA LANGEL

Es klingelt an der Tür. Ein Bote überreicht einen Pappkarton, in dem eine frischgebackene Pizza liegt. Doch bevor der Empfänger den Pappkarton annehmen kann, huscht eine Gestalt vorbei, die sich im Vorbeigehen ein großes Stück der Pizza schnappt – und verschwindet. Zurück bleibt der Zuschauer mit der eingeblendeten Information: Ein Drittel aller Lebensmittel wird verschwendet. Die Szene ist ein Ausschnitt eines Films, mit dem Ina Sistig und Johanne Tönnis den dritten Platz des Semesterwettbewerbs der Akademie für Gestaltung Ecosign in Ehrenfeld belegten. „Alle sagen immer, sie schmeißen nichts weg.“ Dennoch gebe es Tausende Tonnen weggeworfener Lebensmittel, sagt Tönnis.

„Wir wollten einfach einen Denkanstoß geben, und das ist uns auch gelungen“

Johanne Tönnis

Nachhaltigkeit ist das zentrale Thema an der Akademie. In den Bereichen Grafikdesign und Kommunikationsdesign entwerfen die Studenten ökologische Kampagnen. So entstand unter dem Motto des Semesterwettbewerbs „Verzehrt Welt“ auch das Projekt „Ein Kompliment zum Mitnehmen“ von Julia Thommes, die den zweiten Platz bei der Bewertung durch die Jury der Verbraucherzentrale und des NRW-Verbraucherschutzministeriums belegte. Die Idee: Thommes glaubt, dass sich viele Restaurantbesucher nicht trauen, sich das Essen bei Bedarf einpacken zu lassen. Deshalb entwarf sie eine Bestecktasche für Restaurants, mit deren Hilfe man dem Personal genau das mitteilen kann: Wenn der Gast nach dem Essen das Besteck auf die Position „zehn nach halb zwei“ legt, packt der

Kellner ihm das Essen diskret ein, ohne darüber ein Wort zu verlieren. „Für die Küche ist es sogar noch ein Kompliment“, sagt Thommes. Doch auch, bevor das Essen auf den Tisch kommt, kann man etwas gegen die Verschwendung von Lebensmitteln tun, wie die Siegerinnen des Wettbewerbs, Janina Damm und Sonja Lorenz, mit ihrer Projektidee „Stoppeln“ beweisen:



Siegerinnen: Sonja Lorenz und Janina Damm

„Bauern lassen bei jeder Ernte Reste auf dem Feld liegen, die sie nicht weiterverkaufen können“, so Lorenz. „Ich habe in meinem Heimatdorf schon manchen Senior auf dem Feld gesehen, der sich dort Kohlköpfe holte. Da habe mich gefragt, ob man nicht mehr Menschen mit dieser Idee erreichen könnte.“ Lorenz und Damm entwickelten daraufhin das Konzept für eine Internetplattform, auf der Bauern eintragen können, wann und wo bei ihnen gestopelt werden kann. Angemeldete Internet-Nutzer finden hier auch Rezeptvorschläge oder Fahrgemeinschaften zu den Feldern und erhalten ein Starter-Set mit Jutebeuteln zum Sammeln und einer Schürze, die nützlich ist für die Zubereitung des gesammelten Guts.

Im Oktober gibt es für die fünf Studentinnen noch einmal ein Zusammentreffen mit Vertretern der Verbraucherzentrale, bei dem sie sich über die Zukunft ihrer Ideen beraten. Auch jetzt schon freuen sie sich über den Erfolg ihrer Projekte: „Wir wollten einfach einen Denkanstoß geben“, sagt die 21-jährige Tönnis, „und das ist uns, glaube ich, auch gelungen.“



Julia Thommes entwickelte eine ökologische Bestecktasche.



Ina Sistig und Johanne Tönnis kamen auf Platz drei. BILDER: MARTINA GOYERT

## Deutsch pauken in den Ferien

**PROJEKT** Studenten unterrichten an der Kölner Universität Schüler mit Migrationshintergrund

VON ANAHITA MEHDIPOR

Ramtin ist vor einem Jahr mit seinen Eltern aus dem Iran nach Köln gezogen. „Ich spreche auch mit meinen iranischen Freunden lieber Deutsch, damit ich die Sprache schneller lerne“, sagt der 16-jährige Gymnasiast. Ramtin ist einer von 160 Schüler aus 50 Kölner Schulen, die am Projekt Ferienschule für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund teilnehmen. Die Schüler, die aus 40 unterschiedlichen Herkunftsländern kommen, nehmen an einem zweiwöchigen Förderunterricht teil – und wollen nach den Ferien besser Deutsch sprechen.

Die Sommerschule ist Teil des Kooperationsprojekts Sprachliche Bildung, das seit 2003 vom Institut für Deutsche Sprache und Literatur der Universität zu Köln organisiert wird. Unterstützt wird es vom Zentrum für Mehrsprachigkeit und Integration Köln, einem Zusammenschluss von Stadt, Bezirksregierung und Universität Köln. Ziel ist es, die Schüler individuell in der deutschen Sprache zu fördern. Die Teilnahme kostet die Schüler fünf Euro.

Am Lehrerpult stehen jeweils zwei der 38 Lehramtsstudierenden

der Uni Köln, unter anderem der 20-jährige Jakob Sponvolz und die 23-jährige Büsra Bayraktar. Die türkischstämmige Büsra Bayraktar weiß selbst, welche Schwierigkeiten Deutsch als Zweitsprache mit sich bringt. In ihrem Elternhaus wird türkisch gesprochen. Bereits 2012 hat sie als Dozentin an der Ferienschule teilgenommen

und den Kurs für Sprachanfänger geleitet: „Am Anfang waren die Kinder schüchtern, aber in der letzten Woche kamen sie dann zu mir und erzählten mir ihre Erlebnisse – auf deutsch.“ Die studentischen Förderlehrer profitieren allerdings ebenfalls von der Ferienschule. Sie können ihre Arbeit als Praktikum oder als Leistungsnach-

weis anrechnen lassen und sammeln im Projekt Praxiserfahrung. Anders als im Pflichtpraktikum, bei dem sie meist nur Zuschauer sind, müssen sie hier zwei Wochen lang täglich vier Stunden Unterricht selbst gestalten. Sponvolz und Bayraktar sehen die Teilnahme am Projekt als gute Erfahrung für den späteren Lehrerberuf.



Büsra Bayraktar unterrichtet Jugendliche in der Sommerschule der Universität.

BILD: MICHAEL BAUSE

### NOTIERT

**Zum 625-jährigen Bestehen** der Universität zu Köln geben die Ensembles des Collegium musicum gemeinsam ein großes Konzert. Chor, Kammerchor, Madrigalchor, Sinfonie-Orchester und ein neu gegründeter Chor der Kölner Kinder-Universität bringen Carl Orffs „Carmina Burana“ auf die Bühne. Im zweiten Teil werden das Orchester und die Chöre Auszüge aus den Filmmusiken zu den Filmen „Lord Of The Rings“, „Harry Potter“, „Star Wars“ und „Snow White And The Huntsman“ spielen. Das Konzert findet am Montag, 21. Oktober, um 20 Uhr in der Kölner Philharmonie statt. Karten gibt es für neun bis 38 Euro unter der Hotline: 02 21 / 28 02 80. (ris)

**Mit Verbänden** der mittelständischen Wirtschaft und der Internet-Branche bietet die Europäische Fachhochschule in Brühl, Kaiserstraße 6, am Donnerstag, 19. September, von 10 bis 16 Uhr ein Tagesseminar zum Thema „IT Security in kleinen und mittleren Unternehmen“ an. Die Fortbildung richtet sich an Fach- und Führungskräfte. Das Seminar beschäftigt sich damit, wie Schäden an der Informationsinfrastruktur speziell in kleinen und mittelständischen Unternehmen erfolgreich und mit überschaubarem Aufwand vermieden werden können. (ris)